

## **Lotse im Versorgungsnetz: OcuNet, AMD-Netz NRW und Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund tragen zur besseren Beratung und Versorgung von blinden und sehbehinderten Patienten bei**

**Düsseldorf, Nürnberg, München, Münster – Mit einem neuen Projekt wollen die OcuNet Gruppe, das AMD-Netz NRW und der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) die Lebensqualität von sehbehinderten und blinden Patienten verbessern. In den augenmedizinischen OcuNet Einrichtungen sollen Betroffene und ihre Angehörigen gezielt auf die vielfältigen Hilfsangebote hingewiesen werden.**

Die Situation für Menschen mit degenerativen Augenerkrankungen hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert. Dank neuer Therapien kann der Krankheitsverlauf heute in vielen Fällen aufgehalten werden. Ist eine Sehbehinderung nicht zu vermeiden oder umzukehren, gibt es zahlreiche nicht-medizinische Dienstleistungs- und Hilfsangebote, die Betroffenen weiterhin ein selbstständiges Leben mit Perspektiven für Beruf und Freizeitgestaltung ermöglichen. Augenärztliche Einrichtungen in der OcuNet Gruppe haben zusammen mit dem AMD-Netz NRW und dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) ein Fortbildungskonzept entwickelt und umgesetzt, um bei Fachkräften in den augenärztlichen Praxen das Wissen um die nicht-medizinischen Angebote zu vertiefen. Ziel ist, dass die augenärztliche Einrichtung über die medizinische Basisversorgung hinaus die Schnittstelle zu optischen und sozialen Hilfsangeboten optimal abdeckt und eine Lotsenfunktion im weiterführenden Versorgungssystem übernimmt.

Die Zahl der von Sehbehinderung betroffenen Menschen ist hoch. Dabei ist die Altersbedingte Makuladegeneration (AMD) immer noch eine der häufigsten Erblindungsursachen. Bei dieser Erkrankung entsteht über der Sehfeldmitte allmählich ein dichter und größer werdender „grauer Fleck“, der das zentrale Sehen behindert. Das Statistische Bundesamt beziffert die Gesamtzahl der Blinden und Sehbehinderten auf ca. 350.000; der überwiegende Anteil (über 76 %) davon ist älter als sechzig Jahre (Quelle: Statistik der schwer behinderten Menschen 2007). Diese Angaben berücksichtigen jedoch nur die besonders schwer betroffenen Menschen, tatsächlich ist die Zahl der Sehbehinderten deutlich höher. Deutschlandweit wird die Zahl der an AMD Erkrankten mit 4,5 Millionen angegeben.

Viele benötigen Unterstützung und Schulung, um auch mit Behinderung ihre Unabhängigkeit und Lebensqualität zu wahren. Das Angebot dazu ist umfangreich, jedoch fehlt es an einer zentralen Steuerung und Koordination. Das jetzt von den drei Organisationen entwickelte Konzept sieht vor, dass Betroffene und deren Angehörige bereits in der



Augenarztpraxis auf die Angebote hingewiesen werden. „Das Know-how der etablierten Beratungsstellen und Selbsthilfeorganisationen können und wollen wir natürlich in den augenärztlichen Praxen nicht ersetzen“, so die Initiatoren des Projektes. „Vielmehr wollen wir dazu beitragen, den Weg zwischen Diagnosestellung und sinnvollen Beratungen durch Fachleute und Maßnahmen wie z.B. Schulung zu Orientierung und Mobilität durch gezielte Information über Angebote und Anbieter abzukürzen.“

Im Rahmen des Kongresses der deutschen Ophthalmochirurgen 2011 in Nürnberg fand die Pilot-Fortbildungsveranstaltung für die medizinischen Fachkräfte der OcuNet Zentren statt. Sie bildet den Auftakt zu einer Fortbildungsreihe zum Thema „Beratung von sehbehinderten Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen“. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben sich mit großem Engagement eingebracht, viel Wissen mitgenommen und Ideen entwickelt, wie im Praxisalltag die Ansprache der Patienten in Abstimmung mit dem Augenarzt erfolgen kann. Wichtige Grundlage für die Arbeit ist zudem ein Handbuch, in dem schlagwortartig die verschiedenen Bereiche erläutert werden: Beratung und Hilfe, Bewältigung des Alltags, Teilnahme am Straßenverkehr, sozialrechtliche und finanzielle Leistungen, berufliche Integration, Förderung von Kindern und Jugendlichen u.v.m.. Integriert ist außerdem ein umfangreiches Adress- und Kontaktdatenverzeichnis.

„Die Sehbehindertenberatung ist ein weiterer Schritt, die augenärztlichen Einrichtungen der OcuNet Gruppe zum Vorteil von Patienten auch über die Grenzen der Medizin hinaus zu vernetzen“, sagt Ursula Hahn, Geschäftsführerin der OcuNet Verwaltungs GmbH. „Alle Teilnehmer der Fortbildungen sind hoch motiviert, das gemeinsame Projekt der drei Organisationen mit Leben zu füllen.“

Auch Prof. Heribert Meffert, Initiator und Vorstand des AMD-Netz NRW, freut sich, dass der erste Schritt getan ist: „Die Fortbildung ist ein Pilotprojekt im größeren Zusammenhang der Maßnahmen des AMD-Netz NRW zur ganzheitlichen Verbesserung der Versorgung der Patienten. Wir werden das Fortbildungskonzept modular für alle Augenärzte weiterentwickeln und erproben.“

Für Christian Seuß, Landesgeschäftsführer des BBSB, ist das Gemeinschaftsprojekt wegweisend für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen Augenärzten und Selbsthilfe.

Juni 2011

## **OcuNet Gruppe**

Die OcuNet Gruppe ist ein bundesweites augenärztliches Netzwerk. Die gemeinsame Grundlage der Arbeit unter der Philosophie „Qualität im Auge“ ist eine qualitativ hochwertige Versorgung in der gesamten diagnostischen und therapeutischen Versorgungskette der Augenheilkunde. Gemeinsam realisieren die chirurgischen OcuNet Zentren und die primär konservativ tätigen OcuNet Praxen eine umfassende Qualitätsagenda, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht.

In der OcuNet Gruppe wurden in 2010 über 4,4 Millionen Menschen augenmedizinisch betreut und versorgt. Der größere Anteil dieser Patienten wurde von den OcuNet Praxen und den OcuNet Zentren konservativ behandelt, über 197.000 Menschen haben sich bei einem Zentrum der OcuNet Gruppe in chirurgische Behandlung begeben. Die OcuNet Gruppe umfasste Ende 2010 622 augenmedizinische Einrichtungen.

## **AMD-Netz NRW**

Das AMD-Netz NRW ist ein medizinisch-soziales Netzwerk, das einen innovativen Ansatz zur Verbesserung der Versorgung von Patienten mit AMD bietet. Basierend auf in Forschungsuntersuchungen identifizierten Versorgungs- und Vernetzungslücken verfolgt das Netzwerk schwerpunktmäßig folgende Ziele:

- Verbesserung der Lebensqualität von AMD-Patienten
- Schaffung von Transparenz für Augenärzte, Patienten und Angehörige
- Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Versorgung
- Verbesserung von Koordination/Vernetzung der Versorger

In dem im Mai 2011 gegründeten Netzwerk wirken alle relevanten medizinischen und nicht-medizinischen Versorger aus NRW mit. Ein zentrales Leistungsangebot des Netzwerks ist die AMD-spezifische, interaktive Internetplattform ([www.amd-netz.de](http://www.amd-netz.de)).

## **Bayerischer Blinden und Sehbehindertenbund (BBSB)**

Der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund e.V. (BBSB) ist die Selbsthilfeorganisation Bayerns für blinde, sehbehinderte und zusätzlich gehandikapte Menschen. Ziel der Selbsthilfeorganisation ist es, mit folgenden Beratungs- und Hilfsangeboten alles dafür zu tun, dass blinde und sehbehinderte sowie zusätzlich gehandikapte Menschen ein selbstbestimmtes und möglichst selbstständiges Leben führen und am Leben der Gemeinschaft teilhaben können:

- Individuelle, persönliche Beratung
- Rehabilitation zur Bewältigung des Alltags (selbstständige Haushalts- und Lebensführung)
- Hilfsmittel- und Low Vision Beratung
- Rechtsberatung und Rechtsvertretung (z.B. Blindengeld, Schwerbehindertenausweis etc.)
- Berufliche Eingliederung
- Ambulante, soziale Betreuung (Vorlesedienst, Begleitung zum Einkauf, zu Behörden, zu Ärzten etc.)
- Blindenschriftkurse und Textservice
- Freizeitangebote (Stammtische, Ausflüge, Vorträge etc.)

Der BBSB e.V. vertritt die Interessen von über 76.000 blinden und sehbehinderten Menschen in Bayern und ist im Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) organisiert.

### **Fotos zu dieser Pressemitteilung**

Foto 1:

Mitarbeiter der OcuNet Gruppe, des AMD-Netz NRW und des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbunds (BBSB) erarbeiten gemeinsam Grundlagen zur Beratung von sehbehinderten und blinden Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen auf einer Fortbildung anlässlich des Deutschen Ophthalmochirurgischen Kongresses 2011.

Foto 2:

Eine nicht-ärztliche Mitarbeiterin eines OcuNet Zentrums liest das Fernsehprogramm mit einer Brille, die eine Sehbehinderung simuliert.

Foto 3:

Im Mittelpunkt der Schulung zu Orientierung und Mobilität steht die Einweisung in den Gebrauch des Blindenlangstocks.